



Ein Meer aus Beethoven-Figuren: Die Installation mit 700, etwa einen Meter hohen Statuen brachte die Menschen zwei Wochen lang zum Staunen.

des Events Patenschaften für 500 Beethoven-Skulpturen zu gewinnen. Das erwies sich trotz anfänglicher Skepsis als erstaunlich schnell realisiert: Bis zur Eröffnung wurden insgesamt 1.329 Patenschaften für Figuren übernommen, darunter auch zwei durch die AGPU: ein überwältigendes Ergebnis für die Bürgeraktion.

Lächelnder Beethoven

Ottmar Hörl, Professor und bis 2017 Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, verschraubte die 700 Figuren mit seinem Team und Helfern aus Bonn auf dem Münsterplatz vor dem altherwürdigen

höhe zu bringen. Die Komponisten-Statuen sind 4,5 Kilogramm schwer, knapp einen Meter gross und blicken recht freundlich in die Welt. Damit relativiert Hörl die übliche mürrische Beethoven-Darstellung und verleiht dem genialen Komponisten Züge einer rheinischen Frohnatur. Die in Deutschland handgefertigten Vinyl-Figuren gibt es in grüner und goldener Ausführung. Bei der opalgrünen Variante, die zu 60 Prozent geordert wurde, handelt es sich um durchgefärbtes PVC, die goldene Variante wurde lackiert, damit sie einen strahlenden Glanz erhält. Nach der Aktion gingen die Figuren in den Besitz der Paten über. Wetterfest, bruchsicher und von sympathischer Ausstrahlung schmücken sie nun Vorgärten, Geschäftseingänge oder Wohnzimmer der stolzen Besitzer. Wer

BEETHOVEN GEHT IN SERIE

Ottmar Hörl, renommierter Bildhauer und Konzeptkünstler, hat es geschafft, mit einer Kunstinstallation serieller Figuren im öffentlichen Raum Furore zu machen und ein neues Bild von Beethoven in die Welt zu bringen. Eine Beethoven-Skulptur aus Vinyl, die er in 700-facher Ausführung auf dem Bonner Münsterplatz präsentierte, brachte Einheimische wie Touristen zum Staunen. Kaum jemand, der sich nicht zu einem Selfie inmitten der Installation zu Ehren des Komponisten hinreissen liess.

Träger der Bürgeraktion „Unser Ludwig“ sind die city-marketing bonn e.V. und Bürger für Beethoven e.V. in Zusammenarbeit mit der Beethoven Jubiläums Gesellschaft mbH, vertreten in der Dachmarke BTHVN2020, die mit dieser besonderen Installation auf den 250. Geburtstag des in Bonn geborenen Komponisten im Jahr 2020 einstimmen wollten. Dabei hatten die Initiatoren im Vorfeld alle Hände voll zu tun. Um die Kosten für die Kunstinstallation sicherzustellen, war das Ziel, bereits vor Beginn



Erstmals hat Hörl seine Skulpturen auf Sockeln in unterschiedlichen Höhen montiert, um der Installation eine dem Komponisten entsprechende Dimension hinzuzufügen.

Beethoven-Denkmal auf einer Konstruktion auf Holzlatten und Holzplatten. Etwa 100 Skulpturen montierte er auf Sockeln in unterschiedlichen Höhen, um die Idee von Klang in ein visuelles Bild zu übersetzen und Beethoven für Besucher aller Generationen auf Augen-

Jeder Beethoven wirkt sympathisch und blickt freundlich in die Welt, um das Bild vom eher mürrischen Genie zu relativieren.

jetzt noch eine Beethoven-Skulptur erwerben möchte, muss Geduld mitbringen. Die Bürgeraktion übertraf alle Erwartungen, die Liste der Paten, die auch Politiker und Prominente umfasst, ist mittlerweile auf etwa 3.000 angewachsen. Auch das von Udo Lindenberg initiierte Rock'n'Pop-Museum hat zehn Statuen bestellt.

www.unser-ludwig.com,
www.ottmar-hoerl.de

Fotos: AGPU Media GmbH / Thorsten Martin



INTERVIEW MIT OTTMAR HÖRL

zur Kunstinstallation „Ludwig van Beethoven – Ode an die Freude“

Herr Hörl: Sie haben die Leistungen vieler bekannter Persönlichkeiten wie Richard Wagner, jetzt Ludwig van Beethoven in Skulpturen verewigt, um diese dann in grosser Stückzahl in eindrucksvollen Installationen zu präsentieren. Woher nehmen Sie die Anregungen für Ihre Aktionen?

Hörl: Allen meinen Installationen im öffentlichen Raum liegt das Konzept eines eigens dafür entwickelten Kommunikationsmodells

Ottmar Hörl mit einer der 700 Beethoven-Skulpturen, die er für die Kunstinstallation „Ludwig van Beethoven – Ode an die Freude“ auf dem Bonner Münsterplatz aufstellen liess.

zugrunde, das auf der Idee des seriellen Prinzips beruht. Denn dieses bildet überhaupt erst die Voraussetzung für die Vermittlung und Verbreitung sämtlicher Ideen und Werke. Und ich mache das damit erst sichtbar. Ohne die Millionen von Schallplatten, CDs und gedruckten Noten mit Beethoven-Kompositionen wären dessen Werke überhaupt nicht bekannt geworden. Doch das ist nur ein Aspekt von einem ganzen Ideenkomplex meines Kunstkonzepts. Was die Anregung zum Projekt in Bonn angeht: Es war endlich mal Zeit, das bisherige Bild des mürrischen Genies Beethoven zu relativieren und zur Diskussion zu stellen.

Welchen Bezug haben Sie zum Werkstoff Vinyl?

Hörl: Dieser Kunststoff ist wie alle anderen Kunststoffe, die ich verwende, ein fantastisches Material und eignet sich besonders zur Vervielfältigung. Erst dadurch können Skulpturen kostengünstig produziert und zu einem Preis angeboten werden, den sich fast jeder leisten kann.

Seit vielen Jahren sind Ihre Skulpturen wahre Publikumsbeliebte. Auf welche nächste Kunstinstallation dürfen wir uns freuen?

Hörl: Derzeit ist in London noch bis März 2020 die Installation „Lunch Break“, realisiert zusammen mit KHBT, mit 40 goldenen Schutzengeln zu sehen. Für die Schweinfurter Kunsthalle ist die Installation „JEDER GEGEN JEDEN“ in Vorbereitung. Das wird eine politische Arbeit. Und für Regensburg ist eine Installation zum Dom in Planung.